

niensis archiepiscopi, sacri imperii per Ytaliā^a archicancellarii, recognovi^b.

9.

1313 Jan. 20 Nürnberg¹.

Ich Rudolf von Hewūn der hoverihter mins herren kunigs Johans ze Beheim unde ze Polan, eins gemeinen pfelgers (sic) des Romischen riches hie dissit des gebirges und eins graven ze Lützelbürg, tūn chunt, daz grave Chunrat von Otingen ist verzelt, unde sint im er und reht genomen, sinu lehen den herren ledig geseit und sint im gemeinlich genomen alliu diu reht, diu ein semper man und ein unversprochen man ze reht haben sol, von graven Chunrats clage von Flūgelowe dar umbe, daz er an daz riche geraten hat, wan die clage hat grave Chunrat von Flūgelowe volfüret ze allen sinen tagen als reht ist, vor des Rōmischen kunges Heinriches gerihte, der den selben graven Cunraden von Ottingen verzelt hat als vor geschriben ist, unde beschach daz ze Brisach an dem fritage nach sant Pangracien tag, do man zalt von gotes gebürt driuzehenhundert jar und in dem zehendem jar². Wan her Chunrat von Nassenvels, mins herren vitztūm bisschof Phylippes von Eysteten, gerte ze ervaren an einer urteyl vor geriht, von des goteshaūs wegen ze Eysteten an des vorgeanten herren stat von Eysteten, ob man im des iht billich einen brief geben solte nach dem ahtbüch als der vorgeant grave Chunrad verzelt ist, do wart erteylt mit gesammenter urteyl, daz man im der vorgeschriben rede billich einen brief geben sol. Des gib ich ze ziuge disen brief besigelt mit mins herren des vorgeanten kūnges gerihtes insigel.

Der brief wart gegeben ze Nürnberg an dem samstage vor sant Agnes tag, do man zalt von gotes gebürt driuzehenhundert jar unde in dem drizehendem jar.

a) B: 'Italiā'. b) A: vor und hinter 'recognovi' Rasuren.

1) Kopialbuch fol. XXVII sq. Rubrum: 'Iudex curie regalis publicat condempnacionem et proscipcionem comitis Chunradi de Otingen'. Die Urkunde ist bereits von Falckenstein p. 152 abgedruckt, indessen so lückenhaft und mit solchen Verstümmelungen, dass ein sorgfältiger Abdruck schon wegen der Bereicherung von K. Heinrichs Itinerar dringend geboten schien. 2) 1310 Mai 15 Breisach. Falckenstein liest Griesbach (!) anstatt Breisach. Das Datum gliedert sich dem bekannten Itinerar Heinrichs trefflich ein; dieser weilte noch am 12. Mai 1310 in Rheinfelden; schon am 20. desselben Monats war er in Kaisersberg, wohin ihn der Weg über Breisach führte. Vgl. Böhmer, Reg. H. p. 275, n. 236. 237.